

2205/J XXI.GP

Eingelangt am: 27.03.2001

### **ANFRAGE**

der Abgeordneten Gabriela Moser, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für Finanzen

betreffend Evaluierung erfolgter Ausgliederungen

Im Rahmen der Neuordnung staatlicher Aufgaben und im Zuge der Aufgabenreform des Bundes wird Ihrerseits eine Strategie vermehrter Ausgliederungen verfolgt. Dabei wurde eine Diskussion der Kernaufgaben des Staates bisher vermieden. Ebenso unterblieb eine öffentliche Diskussion der Evaluierung bereits erfolgter Ausgliederungen bis jetzt. Eine von Ihnen diesbezüglich in Auftrag gegebene Studie durch die FGG wurde bis jetzt nicht in ihren Ergebnissen präsentiert, sondern völlig intern gehalten.

Sowohl der Rechnungshof als auch die Studie der Arbeiterkammer beurteilen vorgenommene Ausgliederungen sehr differenziert. Als unbestritten erfolgreiche Projekte gelten die Österreichischen Bundesforste und die Schönbrunn GmbH. Beide Institutionen kommen zur Erkenntnis, daß sich hoheitliche Bereiche nicht zur Ausgliederung eignen, häufig Strategiekonzepte fehlen und die Budgetentlastungen hinter den Erwartungen zurückbleiben. Beinahe in allen Fällen gingen Ausgliederungen zu Lasten der Zahl der Beschäftigten. Produktivitätsgewinne sind in erster Linie auf den verringerten Beschäftigungsstand zurückzuführen. Ein zentrales Problem bei Ausgliederungen liegt in der Steuerung der Unternehmen durch den Eigentümer, weiterhin dominieren bürokratische Kontrollmechanismen.

Nachdem diese Einschätzungen nicht auf den der Studie der FGG zugrundeliegenden umfassenderen Daten beruhen, erscheinen die Ergebnisse dieser Studie für eine Beurteilung und weitere Entscheidungsfindung von erheblicher Bedeutung.

Die nachfolgenden Anfragepunkte wären Mindestanforderungen, die jährlich in einem Ausgliederungsbericht darzustellen wären.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

### **ANFRAGE**

1. Zu welchen generellen Schlüssen kommt die FGG - Studie über die erfolgten Ausgliederungen?
2. Welche Budgetentlastungen brachten die bereits erfolgten Ausgliederungen für den Bund (aufgeschlüsselt nach den jeweiligen Körperschaften und Gesellschaften)?
3. In welcher Höhe wird der langfristige Spareffekt angesetzt?
4. Welche Personalentlastungen brachten die bereits erfolgten Ausgliederungen für den Bund (aufgeschlüsselt nach den jeweiligen Körperschaften und Gesellschaften)?
5. Wie erfolgte jeweils die betriebswirtschaftliche Entwicklung?
6. Welche Gewinne wurden erzielt?
7. Wurde ausreichend investiert? Wenn nein, warum nicht?
8. Zu welchen Strategiedefiziten kam es? Wurden Offensivstrategien verfolgt?

9. In welchen Bereichen kam es zu erheblichen Reduktionen des Personals?
10. Wie lauten die nachstehenden Kennzahlen (alle Zahlen, mit denen die Kennzahlen errechnet werden, sollen auch mit ihren absoluten Werten dargestellt werden) für alle seit 1991 ausgegliederten Betriebe (inklusive ÖBB und Telekom) zumindest für die Jahre 1997 bis 1999:
  - a) Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit
  - b) Betriebswirtschaftliche Rentabilität (Betriebsergebnis/Betriebsleistung)
  - c) Produktivität pro Kopf (Betriebsleistung/Beschäftigte)
  - d) Arbeitskosten pro Kopf (Personalaufwand/Beschäftigten im Jahresdurchschnitt)
  - e) Arbeitslohnproduktivität (Betriebsleistung/Personalaufwand)
  - f) Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Bilanzsumme)
  - g) Eigenkapitalrentabilität (Jahresergebnis/Eigenkapital)
  - h) Gesamtkapitalrentabilität (Jahresergebnis und Betriebsaufwand/Bilanzsumme)
  - i) Anlagevermögen
  - j) Umlaufvermögen
  - k) Bilanzsumme
  - l) Eigenmittel
  - m) Fremdmittel
  - n) Cash Flow
  - o) Fiktive Entschuldungsdauer
  - p) Innenfinanzierungsgrad der Investitionen
  - q) Ordentlicher freier Cash Flow
  - r) Immaterielle Investitionen
  - s) Sachinvestitionen
  - t) Finanzinvestitionen
  - u) Quantifizierung der budgetären Auswirkungen (Be - bzw. Entlastungen) für den Bundeshaushalt
  - v) Soll - Ist - Vergleich der budgetären Auswirkungen
11. Stimmen die Ergebnisse mit den Unternehmenskonzepten überein? Wenn nein, warum nicht?
12. Entsprechen die aus diesen Kennzahlen ableitbaren Bewertungen den Zielen, die der Bund mit der Ausgliederung der jeweiligen Einheit verfolgt hat? Welche Ziele waren das?
13. Auf welche Weise gedenken Sie in Zukunft für eine bessere Steuerung der Unternehmen durch den Eigentümer zu sorgen?
14. Welche Schlüsse ziehen Sie aus der Evaluierung der bereits erfolgten Ausgliederungen für die zukünftigen Ausgliederungsvorhaben?
15. Auf welche Weise gedenken Sie, in Zukunft die mangelhaften Vorbereitungen zu vermeiden?
16. In welcher Form werden Sie bei künftigen Ausgliederungen auf Unternehmenskonzepte dringen?
17. Ist es vorgesehen, die FGG - Studie den parlamentarischen Klubs bzw. der Öffentlichkeit zugänglich zu machen? Wenn nein, warum nicht?